

Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche

Die Stiftung steht im Dienst eines aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens. Sie zeichnet Personen und Institutionen aus, die sich in Kirche und Welt durch freie Meinungsäußerung und mutiges Handeln exponiert haben.

Stiftungsrat

Dr. Odilo Noti

Zürich, Stiftungspräsident

Univ. Prof. Dr. theol. Dr. phil. h.c. Irmtraud Fischer

Universität Graz, Stiftungsrätin

Prof.in Dr. Ute Leimgruber

Universität Regensburg, Stiftungsrätin

Hugo Keune

CEO Kantonsspital Graubünden KSGR, Quästor der Stiftung

Geschäftsführerin

Caroline Gamma, Zürich

Korrespondenz

Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche, 6000 Luzern

kontakt@herberthaag-stiftung.ch

www.herberthaag-stiftung.ch

Bankverbindung

Credit Suisse Zürich

Post-Konto 80-500-4

IBAN CH69 0483 5032 7082 5000 0

Die Preisverleihung ist kostenlos.

Spenden sind willkommen. Vielen Dank!



Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche

Das Netz ist zerrissen und wir sind frei. Psalm 124,7

Preisverleihung 2023 Einladung und Programm

Sonntag, 26. März 2023 von 15.30 bis 17.00 Uhr
Lukaskirche, Morgartenstrasse 16, Luzern

Die Preisträgerinnen und Preisträger:



Julia Enxing

Professorin für Systematische Theologie am Institut für Katholische Theologie an der Technischen Universität Dresden. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Schuld und Sünde, Prozesstheologie, «Gender Studies» und «Human-Animal-Studies».



Theologisches Feuilleton «feinschwarz»

Das Online-Magazin ist ein österreichisch-schweizerisch-deutsches Gemeinschaftsprojekt. Redaktionstreffen von «feinschwarz» in Erfurt 2021. Zur Redaktion gehören: Christian Bauer, Wolfgang Beck, Elisabeth Birnbaum, Daniel Bogner, Rainer Bucher, Julia Enxing, Birgit Hoyer, Helga Kohler-Spiegel, Franziska Loretan-Saladin, Kerstin Menzel, Johann Pock, Michael Schüssler, Teresa Schweighofer.

Theologie im Hier und Heute – Für Klartext und Vielfalt

Der Herbert Haag Preis 2023 zeichnet sowohl Julia Enxing als auch die Redaktion von «feinschwarz.net» dafür aus, dass sie mit ihrem Engagement konsequent den kirchlichen Binnenraum überschreiten und sich am säkularen Diskurs aus einer theologisch-religiösen Perspektive beteiligen. Sie treten damit für eine offene und diskursfähige Gesellschaft ein. Dies ist um so wichtiger, als die gesellschaftlichen Debatten im Vergleich zu innerkirchlichen Entscheidungen und Weichenstellungen zusehends relevanter sind für das allgemeine Bewusstsein.

Theologie im Hier und Heute

Julia Enxing betreibt Theologie mit einem klaren Gegenwarts- und Gesellschaftsbezug. Im Fokus ihrer Interessen stehen Gerechtigkeitsfragen – insbesondere Fragen der ökologischen Gerechtigkeit, der Geschlechtergerechtigkeit und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Es sind zugleich Fragen nach dem guten Leben, die sie umtreiben: Ihr schöpfungstheologisches Denken wendet sich allem Lebendigen zu – ob nun menschliches oder nichtmenschliches Sein – und benennt in einer lebensbejahenden Option das Prekäre und Gefährdete. Darin knüpft sie an Befreiungstheologien aus unterschiedlichen Zusammenhängen an.

Julia Enxing stellt sich diesem Anspruch als interdisziplinär arbeitende und international vernetzte Wissenschaftlerin, aber auch als Vermittlerin theologischer Positionen, indem sie etwa in Radio, Fernsehen, Presse und im Internet Stellung bezieht.

Für Klartext und Vielfalt

Seit 2015 betreibt eine länderübergreifende Redaktion aus Österreich, Deutschland und der Schweiz das theologische Feuilleton «feinschwarz.net». Getragen wird die Initiative von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam von aktuell 13 Personen. Das Online-Magazin erreicht mittlerweile 100'000 Leserinnen und Leser pro Monat. Richtschnur ist für die Redaktion die Konzilskonstitution «Gaudium et spes» mit ihrem ersten Satz: «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.» Aktuelle Beiträge aus den Bereichen Gesellschaft und Politik, Kultur, Religion und Kirche erscheinen von Montag bis Freitag und stehen einer breiten Leserschaft kostenlos zur Verfügung.

Wichtig ist es «feinschwarz.net», Klartext zu sprechen – diskursiv und dialogisch. Damit leistet es einen Beitrag dazu, dass die kirchliche Öffentlichkeit diskussionsfreudiger und vielfältiger wird. Gleichzeitig beteiligt es sich aus theologisch-religiöser Perspektive konsequent auch an ausserkirchlichen Debatten.

Programm der Preisverleihung 2023 Lukaskirche, Morgartenstrasse 16, Luzern *

Beginn 15.30 Uhr

Eröffnung und Begrüssung

Odilo Noti, Stiftungspräsident

Laudatio auf die Redaktion des Theologischen Feuilletons «feinschwarz»

Irmtraud Fischer, Stiftungsrätin

Preisübergabe durch Irmtraud Fischer und Hugo Keune, Quästor der Stiftung

Dankeswort der Redaktion «feinschwarz»

Laudatio auf Julia Enxing

Ute Leimgruber, Stiftungsrätin

Preisübergabe durch Ute Leimgruber

Festrede von Julia Enxing

Nehmen wir uns (nicht zu) ernst? Zur Relevanz einer Theologie, die mit G*tt im Rücken der Welt ins Gesicht schaut

Abschluss und Verabschiedung durch Odilo Noti, Stiftungspräsident

Musikalische Umrahmung von Lana Kostic, Cello und Stimme

Im Anschluss an die Preisverleihung sind alle Teilnehmenden herzlich zu einem **Apéro riche** eingeladen.



Anmeldung

Sie sind herzlich zur Preisverleihung eingeladen. Für Ihre Teilnahme benötigen wir eine Anmeldung. Schicken Sie uns die **beiliegende Anmeldekarte** so bald als möglich ausgefüllt zurück. Anschliessend erhalten Sie Ihre Eintrittskarte.

Anreise

Ab dem Bahnhof Luzern ist die Lukaskirche zu Fuss in knapp 5 Minuten erreichbar. Das nächstgelegene Parkhaus ist das Bahnhofparking P3 Universität, Frohburgstrasse 2. Es ist mit einer Unterführung fast direkt zum Lukazentrum verbunden.